

Hast Du Dir schonmal Gedanken gemacht, was alles in der Nacht geschieht, zwischen Zähneputzen und Aufstehen, wenn wir eigentlich tief und fest schlafen?

Auf diesem Zeitstrahl kannst Du Deine Vorstellungen, Ideen und Erfahrungen festhalten. Male oder schreibe:

ZÄHNEPUTZEN	AUFSTEHEN
MITTERNACHT	

»Hau ab, Gespenst, Du dummer Wicht, denn in echt gibt es Dich ja nicht!«

Manchmal kann es in der Nacht auch gruselig werden. Doch kein Problem! Der richtige Zauberspruch macht Schluss mit Grusel und ängstlichen Gedanken. Man muss ihn nur mehrmals laut aussprechen! Hast Du schon einen eigenen Zauberspruch gegen die Angst? Denk Dir einen aus!



Hier kannst Du ihn für die Zukunft aufschreiben:

»Also Dein Kopf, der stellt sich halt Sachen vor und macht daraus dann Theater.«

καληνύχτα
iyi geceler

Träumen ist toll. Deine Fantasie erzählt Dir im Traum die wildesten Geschichten. Willst Du sie später erinnern? Dann schreibe sie in Dein Traumtagebuch:

Traumtagebuch

Datum:

Wo war ich in meinem Traum:

Wer oder was ist mir im Traum begegnet:

Was ist im Traum passiert:

Wie habe ich mich gefühlt:

Male Deinen Traum auf:

»Sterne sind rund und ein Weltwunder, dass es sie überhaupt gibt.«

ERSCHAFFE DEINE EIGENE NACHTGESTALT!
Ist Dir im Traum ein besonderes Wesen begegnet? So kannst Du es bei Dir zuhause nachbauen:

Anleitung zum Bau

Du brauchst dazu:
Papier (z. B. alte Zeitungen, Schmierpapier...)
Klebeband (es eignet sich am besten Kreppband)



Schritt 1:
Nimm Dir ein Stück Papier und knülle oder drehe es in Deine Wunschform. Eine längliche Form kann später z. B. ein Arm, ein Bein oder ein Schwanz werden, eine Kugel vielleicht ein Kopf. Du kannst Dir nun schon überlegen, wie Du Deine einzelnen geknüllten Formen kombinieren willst und welche Körperteile Deine Nachtgestalt braucht.



Schritt 2:
Für mehr Stabilität umwickele Deine Formen vollständig mit Klebeband. Beim Wickeln kannst Du die Körperteile gleich in die Form biegen, in der Du sie haben möchtest.



Schritt 3:
Verbinde nun all Deine Körperteile mithilfe des Klebebands miteinander, füge Details hinzu oder male Deine Gestalt an. Deine Nachtgestalt kann aussehen, wie Du es möchtest, wie eine Figur, ein Tier oder ein von Dir erträumtes Fantasiewesen.

Und jetzt: Erwecke Deine Figur zum Leben! Viel Spaß!

Спокойной ночи
dobranoc

»Ich stell mir die Traumwelt so vor, dass es verschiedene Abteilungen gibt: Alpträume, blöde, fiесе und schöne Träume. Wie so Türen, bei denen man aber nicht entscheiden kann, welchen Traum man hat.«

»Ich hab mal geträumt, dass alle Sterne auf unser Haus prasseln. Das ganze Weltall.«

σποκίγγνα ηίγ
ريخ ولع حبصت

»Wenn man sich in ein Buch so richtig reinverteeft und mitten in der Geschichte ist, so ist es, wenn man träumt.«

»Vielleicht hängen dort an den Palmen Bonbons anstatt Kokosnüsse und Esspapier statt Palmblätter. Es regnet nicht Wasser, sondern flüssige Schokolade. Der Sand besteht aus Brause und Fische bestehen aus Zuckerstangen. Das Wasser besteht aus weißer Schokolade.«

»Unendlich ist, wenn es nie aufhört, wie ein Kreis. Nicht unendlich ist zum Beispiel eine Mütze. Der Zipfel ist das Ende und der Rand, wo man sie aufsetzt, ist der Anfang. Einen Strich muss man irgendwann auch anfangen zu malen, und er hat ein Ende.«

NACHTS

Ein Theaterprojekt des Jungen Theater Ingolstadt für Schlafwandelnde, Nachtgestalten und Mondsüchtige

Premiere am
22. April 2023,
Werkstatt / Junges Theater

Stadttheater
Ingolstadt

Ab
6 Jahren



Nachts

ist entstanden durch Ideen, Geschichten, Musik und Kunst von Kindern der Christoph-Kolumbus-Grundschule und der Montessori-Grundschule Ingolstadt

mit: Michael Amelung, Benjamin Dami, Paula Gendrisch, Enea Boschen

Regie: Julia Mayr
Ausstattung: Diätind Konold
Musik: Christian Neuburger
Figurenkonzeption und -bau: Vanessa Valk
Beratung Figurenspiel und -konzeption: Mirjam Schollmeyer
Choreografie: Annette-Ena Taubmann
Dramaturgie: Teresa Gburek
Regieassistenz / Inspizienz / Soufflage: Momo Mosel
Ausstattungsassistenz: Nele Matthies
Theatervermittlung: Katharina Wüstling, Teresa Gburek
Regieospitantz: Jule Marie Sachs
Dramaturgieassistenz: Vanessa-Joelina Röser
Assistenz der Theatervermittlung: David Paulus

Künstlerische Mitarbeit:

Adijat, Alba, Alexander, Alexandra, Ali, Amalia, Anastasiia, Andreas, Andreas, Andrei, Andrii, Andriij, Anna, Anna-Lia, Annan Lamis, Batu, Beisa, Ben, Benedikt, Benedikt, Blerona, Bsher, Carlotta, Crina, Daniel, Darijan, David, David, David, Dimitrios, Dominik, Ebuzer, Ediz, Eduard, Ehsa, Elena, Emily, Emir-Kaan, Eren, Erika, Erva, Esra, Eymen, Fatih, Felicitas, Felix, Filip, Filomena, Flavia, Frederik, Frieda, Gracious, Greta, Greta, Hannes, Huaman, Hugo, Ihsan, Ishak, Ivan, Jakob, Jana, Jana, Jennifer, Jonathan, Karolina, Khairullah, Klara, Klara, Laurenz, Lea, Lean, Lena, Lendi, Leni, Letizia, Lia, Lina, Luisa, Magdalena, Maja, Maria, Marios, Mark, Merjem, Merlene, Miray, Moaz, Muhsin, Naaima, Nejla, Nico, Nikolaos, Nilüfer, Nives, Olisa, Ramon, Rebekka, Sara, Sayyid, Shabnam, Simon, Sitra, Soffia, Sushat, Susvina, Sviat, Tena, Theano, Theodor, Theodor, Theodora, Tobias, Tuana, Valentina, Valeria, Valerios, Vania, Veer, Viktor, Viktoria, Viktoria, Yahya, Yaroslava, Yasamin, Yehor, Zahra ...

Über den Entstehungsprozess des Stücks hat der Filmemacher Stefan Kern eine Kurzdoku gedreht, die vor und nach den Vorstellungen im Foyer oder jederzeit auf der Homepage des Stadttheaters zu sehen ist.

In direkter Nachbarschaft und als Kooperationsprojekt mit dem Jungen Theater eröffnet der Kunstverein ab dem 05. Mai die partizipative Rauminstallation »Nachts. Im Kunstverein«. Tag- und Nachtschwärmende jeden Alters sind dazu eingeladen, ihre Träume an den Wänden des Ausstellungsraums festzuhalten. Ein Performance-Programm begleitet die Ausstellung.

Aktuelle Infos zum Programm gibt es hier:



INHALT

Was passiert mit der Welt, wenn man die Augen zumacht? Welche Wesen sind im Dunkel unterwegs? Woher kommt der Schlaf? Und wie kommen die Dinge in unsere Träume? Benny, Enea, Michael und Paula stellen sich diese Fragen, während sie sich auf das Zu-Bett-Gehen vorbereiten. Draußen wird es duster – also höchste Zeit fürs Zähneputzen!

Warum wird es nachts eigentlich dunkel? Wie funktionieren Tag und Nacht?

Langsam schweifen ihre Gedanken ab ins Unendliche und die Müdigkeit bricht sich Bahn.

Wenn man schlafen muss, kann man sich schonmal alleine fühlen im eigenen Bett. In der Stille der Dunkelheit sind seltsame Geräusche zu hören! Was ist da gerade vorbeigehuscht? Ein Tier? Oder lebt etwa ein Monster unterm Bett? Ist das gerade Wirklichkeit, was hier passiert? Oder alles ein verschlungener Traum? In sternklarer Nacht spannen allerlei Wesen ihre Flügel über den Schlafenden auf und gemeinsam geht es auf ein geheimnisvolles Abenteuer durchs nächtliche Dunkel.

»Nachts« ist eine Reise vom ersten Gähnen bis zum Morgengrauen, ein Versinken in fantastischen Welten, ein Schlafwandel mit Musik. Ein poetischer Bilderreigen, geschöpft aus Ideen, erzählten Geschichten, gemalten und gebauten Gestalten, selbst komponierter Musik und (erinnerten) Träumen von Kindern zwischen 6 und 10 Jahren.

Achtung: »Nachts« enthält Grusel und Action – das mussten wir den Kindern versprechen!



»Eine Sternschnuppe ist ein Stern, der runterfällt und nicht mehr fliegen kann oder der stolpert, zum Beispiel über einen anderen Stern.«



ÜBER DAS PROJEKT

Die Idee, zum Thema Nacht ein Theaterstück zu entwickeln, reift schon seit einigen Jahren bei Regisseurin Julia Mayr. Zuhause und auf ihrem Büroschreibtisch stapeln sich seit geraumer Zeit Kinderbücher, Bilderbücher, Comics und Gedichtbände, denen allen das Thema Nacht gemein ist. Die Nacht scheint ein von vielen Geschichten umwobenes Phänomen, lässt sich wohl folgern. Aber was genau ist eigentlich das Erzählenswerte an diesem ja doch all-täglichen Ereignis? Was macht das nächtliche Dunkel zum Faszinosum – gerade für Kinder?

Gemeinsam im Team mit den Theaterpädagoginnen und Puppenspielerinnen, mit Musiker und Choreografin haben wir uns aufgemacht, auf diese Frage Antworten zu finden. In intensiven Workshops und Projektwochen an der Christoph-Kolumbus- und der Montessori-Grundschule sind wir zwischen November 2022 und März 2023 gemeinsam mit Schüler*innen aus sechs Klassen und zwei Lerngruppen in einen regen Ideenaustausch geraten. Gemeinsam haben wir Fragen diskutiert wie: Was geschieht eigentlich vom Zu-Bett-Gehen bis zum Morgengrauen? Wie verändert sich die Welt in der Dunkelheit? Warum träumen Menschen nachts? Wie fühlt sich Schlaf an? Oder woraus sind Träume eigentlich gemacht? Wir haben einen Blick in den Nachthimmel geworfen, gefachsimpelt über die Sonne, den Mond und die Sterne und über die Unendlichkeit des Universums philosophiert. Die Kinder haben Gute-Nacht-Lieder gesungen, eigene Musikstücke komponiert, einen Schlafritual-Tanz erfunden, über Schlaflosigkeit, Ängste in der Nacht und über Geister geredet und eigene kleine Monster und Nachtgestalten gebaut, die sie mit Hilfe der Puppenspielerinnen zum Leben erwecken konnten. Viele Ideen sind so bereits vor dem Probenstart entstanden. Anders als bei Theaterstücken mit Stücktext, liegt bei diesem Projekt die Autor*innenschaft bei den Kindern und den Theaterleuten gleichermaßen. Und gewiss ist: Niemals wäre das Regieteam allein auf so fantasievolle Einfälle gekommen wie z. B. eine Bettdecke, die ihre Besitzerin umarmen kann, wenn sie Angst hat, oder: Schon gewusst? – »Sternschnuppen sind Sterne, die stolpern.« Und: »Das Universum ist aus einem riesengroßen Pups entstanden.« Wie sich all diese Ideen zu einem Theaterstück zusammenfügen, ist ab sofort bei einem Besuch von »Nachts« in der Werkstattbühne zu erleben.

Das ein Projekt dieses Umfangs erfolgreich auf die Bühne gebracht werden kann, das ist den engagierten Lehrkräften der Christoph-Kolumbus- und der Montessori-Grundschule zu verdanken, die dem Theater Tür und Tore sowie großzügige Zeiträume in der Arbeit mit den Schüler*innen eröffnet haben. Dafür dankt das Junge Theater herzlich. Besonderer Dank gilt Ellen Wittmann, die mit Kindern der Montessori-Grundschule die Plakatgestaltung übernommen hat. Das Junge Theater freut sich auf die gute Fortsetzung und weiter wachsende Zusammenarbeit im Bereich der Kulturellen Bildung für Kinder und Jugendliche.

»Die Unendlichkeit ist sowas wie so ein Park, der nieeee aufhört. Der einfach weitermacht. (...) Und es gibt kein Anfang und kein Ende. Niemand weiß, wo das hin verschwunden ist. Nur die, die die Unendlichkeit gemacht haben.«

laku noć
natën e mirë
good night



Technischer Leiter Jochen Reichler
Stellv. Technischer Leiter Werner Wecker
Technisches Büro Michaela Heinle, Simone Heinrich, Katharina König
Bühnenmeister Lukas Dietz, Jamil El-Jolani, Werner Wecker
Bühnentechnik Werner Angermeier, Eduard Fuss, (Vorarbeiter), Christian Augenthaler, Anton Dörner, Peter Glabmann, Robert Haag, Ottmar Haußner, Herbert Herrler, Ivan Ivanov, Marco Kreuter, Peter Leidl, Roland Leitmeyr, Andreas Loew, Thomas Meyer, Dagobert Rabensteiner, Mario Schneider, Eduard Schöpfel, Martin Tratz, Norbert Zeller
Leiter Beleuchtungsabteilung Julian Zell
Stellv. Leiter der Beleuchtungsabteilung Egon Reinwald
Beleuchtung Bernhard Kühn (Vorarbeiter), Roman Beyer, Andreas Groth, Joseph Lipperer, Amer Maghmourah, Wolfgang Meyer, Christian Müller, Marco Ottlinger
Videotechnik Esteban Nuñez, Hans-Josef Stegers
Hauselektriker Immanuel Groß, Kajetan Irrenhauser
Vorarbeiter Tonabteilung Martin Funk
Ton Irmak Akan, Michael Hutter, Marc Jablonowski, Stefanie Aigner, Patrick Christoph, Markus Jordan, Christine Geist
Leiterin Maske Margareta Weiß
Maske Laura Eckenigk, Julia Gottöber, Julia John, Jennifer Ruof, Vera Stenico
Malersaal Jan Christian Ender, Denise Mörsberger, Mark Reindl, Hanna Weitmüller
Vorarbeiter Werkstätten Wilhelm Knodt
Werkstätten Helmut Breyer, Armin Paul, Bohuslav Plevka, Walter Nachbar
Künstlerisch-Technische Produktionsleitung Manuela Weigluni
Gewandmeisterinnen Martina Janzen, Edel Braunreuther
Schneiderei Maria Bott, Elvira Eckart, Barbara Gschwendtner, Julia Kürzinger, Jessica Maus, Gertrude Nachbar, Franziska Nuber, Maren Rozina
Hauswarte Robert Limmer (Vorarbeiter), Stephan Glotz, Jürgen Ostermeier
Leiter Kasse Günter Burger
Kasse Carmen Buxbaum, Petra Lang, Sabine Oeser, Anja Siebendritt

Vorstellungsbetreuung
Bühneneinrichtung Lukas Dietz, Jamil El-Jolani, Werner Wecker
Beleuchtung Joseph Lipperer
Ton Irmak Akan
Requisite Patrick Christoph
Maske Vera Stenico
Ankleide Ilona Naracci
Garderobe und Einlass

Anmerkung zu dieser Inszenierung

Ideen zu Szenen und Texten sind größtenteils in Workshops mit Kindern entstanden. Mit Ausnahme von der »Monster unterm Bett-Szene«, welche inspiriert wurde durch das Bilderbuch »MONSTA« von Dita Zipfel.
© Aufführungsrechte beim Verlag für Kindertheater Weitendorf, Hamburg.

Der Songtext von »Es wär als hätt' der Himmel« stammt von dem Gedicht »Mondnacht« von Joseph von Eichendorff.

Wir machen darauf aufmerksam, dass **Ton- und /oder Bildaufnahmen** unserer Aufführungen durch jede Art elektronischer Geräte strikt **untersagt** sind. Zuwiderhandlungen sind nach dem Urheberrechtsgesetz strafbar!

Das Stadttheater Ingolstadt wird vom Freistaat Bayern gefördert.

Impressum
Stadttheater Ingolstadt Spielzeit 2022/23
Herausgeber Intendant Knut Weber
Leitung Junges Theater Julia Mayr
Redaktion/Texte Teresa Gburek
Satz/Gestaltung schnellervorlauf gmbh
Grafiken Ellen Wittmann mit Kindern der Montessori-Grundschule
Druck Ledin Print- & Mediacenter, Gaimersheim
Internet www.theater.ingolstadt.de